

Medienmitteilung

Der «KrisenKompass» bringt Orientierung in kritischen Schulsituationen

Schulen, Lehrpersonen und Behörden können sich auf Bedrohungen und Krisen vorbereiten. Der neue «KrisenKompass» – herausgegeben vom Schulverlag plus und vom Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH – leistet dabei umfassende Hilfe. Am 25. Juni 2009 wurde das Werk an einer Medienkonferenz in Bern präsentiert.

«Amok-Alarm in Schule» oder «Schüler nach Drohungen gegen Lehrer festgenommen» – immer wieder erscheinen solche Schlagzeilen in den Medien, auch in der Schweiz. In den Schulen und bei den Schulbehörden besteht ein starkes Bedürfnis, sich mit solchen Situationen auseinanderzusetzen, um im Krisenfall professionell und angemessen zu handeln. Ein umfassendes Handbuch für diesen Zweck fehlte bisher. Nun gibt es den «KrisenKompass», erarbeitet von edyoucare, der internationalen Fachstelle für Gewaltprävention, Krisenintervention und Trauerbegleitung. Herausgeber sind der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH und der Schulverlag plus. Das Handbuch wird im Rahmen der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz in der gesamten Deutschschweiz angeboten. Der «KrisenKompass», greift zahlreiche Themen auf, die zum Ernstfall für Schulen und Lehrpersonen werden können. Dazu zählen nicht nur Schreckensszenarien wie Amoklauf oder massive Gewalt gegen Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen. «Im Verhältnis zu schweren Vorfällen wie Tod, Unglück und Verbrechen sind andere Krisen viel häufiger: Suchterkrankungen, Selbstverletzung, Mobbing, Essstörungen, Vandalismus oder Androhung von Gewalt und Suizid. Sie verlangen ebenfalls kompetentes Handeln», erklärt Christian Randegger von edyoucare, Mitautor des Handbuchs.

Fachwissen, Checklisten, Kurse

«Jede Krise führt zu einer labilen Situation und damit auch zu einer Bedrohung der betroffenen Personen und des Systems Schule», heisst es im «KrisenKompass». Die Publikation enthält deshalb neben Fachwissen und Checklisten auch Hinweise, wie Schulen bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von Notfallkonzepten vorgehen können. «Diese müssen allerdings auf die lokalen Verhältnisse und die jeweilige Kompetenzverteilung zwischen Behörden, Schulleitungsorganen und anderen Fachstellen abgestimmt werden» betonte Beat W. Zemp, Zentralpräsident des Lehrerverbands LCH an der Präsentation des Handbuches in Bern. Begleitend zur Publikation wird Schulleitungen, Schulteams und -behörden ein breites Angebot an modularen Kursen zur Verfügung stehen.

Laufende Aktualisierung und Ergänzung

«Der KrisenKompass ist ein Dauerwerk, das laufend aktualisiert und ergänzt werden muss», sagte Peter Uhr, Verlagsleiter des Schulverlags plus. So ist vorgesehen, neu auftauchende Themen und Bedrohungen aufzuarbeiten und in den «KrisenKompass» zu integrieren. Das in seiner thematischen Breite bisher einzigartige Handbuch für die Schulen und Behörden in der Deutschschweiz wird demnächst auch für Deutschland und Österreich adaptiert.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung:

- Christian Randegger, Projektleiter edyoucare: 079 794 29 00
- Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH: 061 903 95 85
- Peter Uhr, Verlagsleitung schulverlag plus: 078 780 44 03

KrisenKompass Handbuch für den Umgang mit schweren Krisen im Kontext Schule», 1. Auflage 2009, Ordner mit 5 Broschüren, total 188 Seiten; 43 Blätter Zusatzmaterial, farbig illustriert, Ordner, A4; Schulpreis: Fr. 85.-; ISBN 978-3-292-00558-8
Schulverlag plus AG/LCH